

Landkreis  
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 21.08.2024

## **Niederschrift**

### **über die Sitzung des Umweltausschusses**

am Montag, den 08.07.2024 um 15:00 Uhr  
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (3. Stock)

#### **Anwesend sind:**

##### **Landrat**

Gürtner, Albert

##### **CSU**

Aichele, Andreas  
Brummer, Alois  
König, Manfred  
Neumayr, Birgid

verlässt die Sitzung um 16.30 Uhr

##### **FW**

Braun, Martin

##### **SPD**

Herschmann, Andreas  
Keck, Christian

##### **GRÜNE**

Ettenhuber, Norbert  
Wohlschläger, Reno

##### **BL**

Meyer, Andreas

##### **AfD**

Teich, Tobias

##### **ÖDP**

Steinberger, Josef

##### **Verwaltung**

Aigner, Monika  
Baschab, Katharina  
Daser, Sebastian  
Euringer, Kathrin  
Fackelmann, Christian  
Kastner, Andreas  
Rottler, Angela  
Scharfenberger, Darleen  
Wenger, Franziska  
Zagler, Bianca

**weitere Teilnehmer**

Seidl, Florian

**Entschuldigt fehlen:**

**FW**

Koch, Anja  
Müller, Ernst  
Zimmermann, Simon

entschuldigt  
entschuldigt  
Vertretung für Frau Anja Koch

**SPD**

Spitzenberger, Julia

entschuldigt

Herr Landrat Albert Gürtner eröffnet die Sitzung um 15:00 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Landrat Albert Gürtner begrüßt die Anwesenden.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

1. Der klimafreundliche Pausenhof (I)
2. Zukunft des EnergieMonitors (B)
3. Erfolge beim Wiesenbrüterschutz (I)
4. Vorstellung des BayernNetzNatur-Projekts „Heidelereche im nördlichen Landkreis Pfaffenhofen“, das in die Verlängerung geht, bevor der LPV die Pflege der Projektflächen übernimmt (I)
5. Laufende Projekte beim LPV (I)
6. Vertragsnaturschutzprogramm - aktuelle Zahlen (I)
7. Bekanntgaben, Anfragen (I)

## I. Öffentlicher Teil

### Top 1      **Der klimafreundliche Pausenhof (I)** **Vorlage: 2024/4549**

#### **Sachverhalt/Begründung**

Die Georg-Hipp-Realschule führt zurzeit im Rahmen eines Schulversuchs zur Bildung für nachhaltige Entwicklung Projekte mit ausgewählten 8. Klassen durch.

Ein Themenbereich behandelt dabei die klimafreundliche Gestaltung des Pausenhofs. Die Klasse 8c hat sich für diesen Themenbereich entschieden und bearbeitet folgende Teilbereiche in Gruppen:

- Modell des geplanten Pausenhofs
- Digitale Umsetzung des Modells
- Pflanzplan
- Bautechnische Umsetzung
- Präsentation zum Thema Schwammstadt
- Fragebogen zu den Themen durch eine Steuergruppe

Warum kommt dieses Thema in den Umweltausschuss des Kreistags?

Der Bayerische Sparkassenverband hat zusammen mit dem Kultusministerium und der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung einen Wettbewerb „Schwamm|statt|Hitze“

ausgeschrieben, bei dem sich Schulen ab der 8. Klasse bewerben können. Für die Bewerbung ist es erforderlich, dass das Projekt Kreisräten vorgestellt und präsentiert wird. Die Klasse 8c möchte sich für die Georg-Hipp-Realschule bewerben und bittet um die Zustimmung im Umweltausschuss des Kreistags. Weitere Informationen finden Sie auf:

<https://bayerische-sparkassenstiftung.de/schwammstadt>

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

### Top 2      **Zukunft des EnergieMonitors (B)** **Vorlage: 2024/4545**

#### **Sachverhalt/Begründung**

Der Landkreis Pfaffenhofen nutzt seit Juli 2019 das kostenpflichtige Online-Tool „EnergieMonitor“ der Bayernwerk Netz GmbH für jährlich 3984 € brutto.

Der EnergieMonitor stellt in unterschiedlichen Graphiken den Stand der Energiewende eines Landkreises oder einer Kommune dar und ermöglicht den Export von Graphiken und insbesondere von Daten für verschiedene, über eine Kalenderfunktion frei wählbare Zeiträume. Für den Landkreis Pfaffenhofen sind die Daten ab Oktober 2020 verfügbar. Dargestellt werden:

- Stromerzeugung der letzten 15 Minuten durch Biomasse, Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft und sonstige Erzeuger, die aktuellen Verbräuche durch Industrie und Gewerbe, kommunale Anlagen und private Haushalte, die sich ergebende aktuelle Netzeinspeisung, der prozentuale Eigenversorgungsanteil, sowie die CO<sub>2</sub>-Einsparung. Zusätzlich können weitere Informationen, wie die Anzahl der Anlagen, Auslastung und die installierte Gesamtleistung, eingesehen werden.

- Stündliche, regionale Stromerzeugung und der Verbrauch der letzten 1, 3 oder 7 Tage
- Entwicklung der Zusammensetzung der regionalen Stromerzeugung und der Anteil der unterschiedlichen Energieträger an der Gesamterzeugung für verschiedene, wählbare Zeiträume (7 Tage, 30 Tage, 1 Jahr, Gesamt)
- Entwicklung der Eigenversorgung und der prozentuale Anteil erneuerbarer Energien
- Entwicklung der Netzbilanz aus täglicher Netzeinspeisung und Netzbezug

Die dargestellten Werte basieren auf übertragenen Messwerten oder Standardlastprofilen, wodurch es je nach Standort oder verwendeter Zähler-Technologie bei der unterjährlichen Ermittlung zu Abweichungen im Vergleich zu den tatsächlichen Verbrauchern und Erzeugungen kommen kann.

Das Tool kann aktuell über die Homepage des Landkreises oder direkt bei Bayernwerk unter <https://energiemonitor.bayernwerk.de/pfaffenhofen-landkreis> aufgerufen werden. Die Aufrufzahlen sind zuletzt stark angestiegen. Es ist davon auszugehen, dass bei verbesserter Bewerbung des Tools (z.B. an Schulen oder mittels Einbettung des Monitors in die Homepages der Kommunen) die Aufrufzahlen und der Nutzen des Tools weiter erhöht werden können.

### **Beschluss:**

Das Angebot „EnergieMonitor“ der Bayernwerk Netz GmbH wird weiterhin für jährlich 3984 € brutto genutzt. Die Aufrufzahlen sind jährlich zu evaluieren. Die Darstellung auf der Homepage des Landratsamts ist zu überarbeiten, das Angebot sichtbarer zu machen und bei relevanten Akteuren zu bewerben. Die Graphiken und Daten sollen verstärkt und regelmäßig bei der Öffentlichkeitsarbeit zum Stand der Energiewende im Landkreis verwendet werden.

|               |    |
|---------------|----|
| Anwesend:     | 13 |
| Abstimmung:   |    |
| Ja-Stimmen:   | 13 |
| Nein-Stimmen: | 0  |

### **Top 3      Erfolge beim Wiesenbrüterschutz (I) Vorlage: 2024/4546**

#### **Sachverhalt/Begründung**

##### **Aktuelle Situation der Wiesenbrüter**

In den letzten 4 Jahren konnten die Brutbestände der Wiesenbrüter im Lkr. PAF im Gegensatz zum bayernweiten Trend (Abnahme um etwa 1/4 bis 1/3) stabilisiert werden. Beim Kiebitz konnte seitdem ein leichter Aufwärtstrend und ein Bestand von 90-102 Brutpaaren verzeichnet werden. Während die Brachvögel in den Wiesenbrüterkulissen brüten, existieren Kiebitz-Vorkommen auch außerhalb dieser Schutzgebiete. Um Angaben zum Gesamtbestand des Kiebitzes machen zu können und auch Brutpaare außerhalb der Wiesenbrüterkulissen zu unterstützen, wird seit 2021 versucht, alle bekannten Brutbereiche abzudecken und neue zu lokalisieren.

Bei den Kiebitzen gibt es bei den Erstgelegen bei einem guten Teil Schlupf- und Bruterfolge, in mehreren Gebieten sind bereits halbwüchsige Jungvögel unterwegs. An mehreren Standorten haben sich mittelgroße Kolonien gebildet, welche die Brut besser gegen Prädatoren verteidigen können. Die ersten Brachvogelküken sind geschlüpft und es werden noch Gelege gezäunt.

Die Beruhigung der Brut- und Nahrungsflächen hatte einen sofortigen positiven Effekt, die Vögel nutzten die gesperrten Wege als übersichtliche Wachpositionen, zur Rast oder auch als Balzarena und die Randstreifen zur Nahrungssuche und als Deckung. Dabei werden die Feldwege, die sich mitten durch das Offenland ziehen und den größten Abstand zu vertikalen Strukturen haben, am intensivsten genutzt. Hierdurch hat sich auch der für die Vögel nutzbare Raum vergrößert.

Gelegeschutzmaßnahmen und Lebensraum-Aufwertungen erfolgen in bewährter Zusammenarbeit mit den Landwirten und Jägern und konnten erfolgreich umgesetzt werden.

### **Wiesenbrüterverordnung**

Die 2020 verabschiedete Verordnung zum Schutz der Wiesenbrüter läuft 2025 aus. Es sind in der Regel mehrere Jahre erforderlich, bis sich Wegegebote in der Bevölkerung etabliert haben. Beeinträchtigungen z.B. durch Spaziergänger, nicht angeleinte Hunde, Reiter oder Radfahrer stören die brütenden Vögel und führen zum Verlust der Gelege.

Ohne eine zukünftige Verlängerung der Verordnung, wären die Schutzmaßnahmen und die dadurch erzielten Erfolge der letzten Jahre bald zunichtegemacht.

Im Vorgriff wird um eine wohlwollende Kenntnisnahme gebeten, wenn die Verlängerung der Verordnung ansteht.

### **Top 4      Vorstellung des BayernNetzNatur-Projekts „Heidelerche im nördlichen Landkreis Pfaffenhofen“, das in die Verlängerung geht, bevor der LPV die Pflege der Projektflächen übernimmt (I) Vorlage: 2024/4551**

#### **Sachverhalt/Begründung**

Um das Heidelerchenvorkommen im Landkreis zu erhalten und zu fördern, wurde 2010 das Projekt „Heidelerche“ ins Leben gerufen. Anfänglich wurde das Projekt von der Pfaffenhofener Kreisgruppe des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) betreut. Von 2014 an erfolgte die Betreuung durch verschiedene Projektbüros. Die Arbeitsschwerpunkte sind die Sicherung und Wiederherstellung von geeigneten Brut- und Nahrungshabitaten für die Heidelerche durch Flächenerwerb, Pacht und freiwillige Vereinbarungen mit den Grundstückseigentümern bzw. Bewirtschaftern. Ein bedeutender Teil des Projektes sind die Organisation und Betreuung der Pflegemaßnahmen auf den Projektflächen. Mittlerweile werden 35 Flächen durch das Projekt betreut.

In der Verlängerung sollen ab Juni/Juli 2024 bis Oktober 2025 nochmals ein Monitoring und das 15-jährige Jubiläum des Projektes stattfinden. Nach dieser Zeit wird der LPV die Pflege der Flächen übernehmen.

Frau Zagler, Betreuerin des Projekts in der UNB, stellt kurz die Aufgaben des Projektes und dessen Kosten vor.

Der Umweltausschuss hat die Information zur Kenntnis genommen.

**Top 5      Laufende Projekte beim LPV (I)**  
**Vorlage: 2024/4547****Sachverhalt/Begründung****Stand des Streuobstprojektes:**

Die Antragsstellung ist soweit fortgeschritten, dass der Antrag kurz vor der Abgabe steht. Derzeit werden Anfragen gesammelt, die in das Projekt fallen können. Beginnen kann das Projekt erst mit Genehmigung und zugesagten Maßnahmenbeginn.

**Stand der Heckenpflege:**

Durch eine Änderung im KULAP-Programm ist es nun auch möglich über die „180 Förderung“ Hecken zu pflegen, die angrenzend an ein landwirtschaftliches Grundstück sind. Damit eröffnen sich für Kommunen interessante Fördermöglichkeiten, die derzeit 6 Kommunen beabsichtigen zu nutzen.

**Ausblick Niederwildprojekt:**

Durch die Aktivitäten im Wiesenbrüterbereich zeigt sich, dass in den Revieren eine sehr gute Niederwildhege stattfindet. Zudem gibt es in Teilbereichen des Landkreises auch noch Rebhuhnbestände, welche laut Einschätzung der örtlichen Jäger und Landwirte rückläufig sind. Ein Ziel wäre, die Pflege und Hegemaßnahmen landkreisweit zu organisieren und die Mähtermine z.B. über VNP zu optimieren sowie Landwirte zu beraten. Insgesamt soll das Projekt, Maßnahmen für die Landwirte attraktiv machen. Ein weiterer Punkt ist die Schaffung von z.B. Wildkrautäckern und zusätzlich wertvoller Strukturen.

Das Projekt soll in Kooperation mit dem bayerischen Jagdverband stattfinden, da hier bereits eine positive Resonanz erfolgt ist. Es sind Synergieeffekte im Wiesenbrüterschutz sowie der Biotopvernetzung zu erwarten. Weiter sind wertvolle Verknüpfungspunkte zum Streuobstprojekt sowie dem Wildbienenprojekt vorhanden, indem vielfältige Flächen geschaffen werden.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

**Top 6      Vertragsnaturschutzprogramm - aktuelle Zahlen (I)**  
**Vorlage: 2024/4548****Sachverhalt/Begründung**

Es lohnt sich immer wieder, die Erfolgsgeschichte des Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramms als flächenstärkstes Instrument des kooperativen Naturschutzes in Bayern hervorzuheben und damit weitere Landwirte für diese Möglichkeit der Flächenbewirtschaftung zu begeistern.

Die hohe Attraktivität des Programms spiegelt sich seit Jahren in den Zahlen zu den Förderflächen wider. Insgesamt waren Ende 2023 in Bayern 160.000 ha für eine naturnahe Bewirtschaftung gesichert. Doch der zuständige Umweltminister Thorsten Glauber ist weiterhin ehrgeizig und nannte zu Beginn der Antragsphase in 2024 die Zielgröße von 200.000 ha, welche in Bayern in das Vertragsnaturschutzprogramm aufgenommen werden sollen. Es ist zwar noch nicht bekannt, ob dieses ambitionierte Ergebnis tatsächlich erreicht wurde, fest steht aber bereits jetzt, dass sich der stetige Aufwärtstrend auch in den Zahlen für den Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm wiederfindet. Nahmen 2017 lediglich 429 Bewirtschafter, welche 972 Feldstücke mit einer Gesamtfläche von 1.146 ha bearbeiten, an dem Programm teil, können sich nun nach der Antragsphase 2024 611 Bewirtschafter mit 1.657 Felstücken und einer Fläche von 2.075 ha als

Teil des Erfolgsmodells bezeichnen. Die gesamte Fördersumme stieg in diesem Zeitraum von 609.607 € auf 1.197.298 € und damit um sagenhafte 96 %.

Eine besondere Herausforderung wartet auf die Untere Naturschutzbehörde in der kommenden Antragsphase 2025. Insgesamt müssen bis zum Herbst des Jahres 2024 ca. 885 Feldstücke aufgrund des Laufzeitendes des darauf bestehenden Vertragsnaturschutzprogramms neu bewertet werden. In der Antragsphase 2024 standen zum Vergleich nur 76 Flächen zur Verlängerung an. Da erfahrungsgemäß die meisten Landwirte eine Fortsetzung des Vertragsnaturschutzprogramms anstreben, erhält die Untere Naturschutzbehörde für dieses Projekt Unterstützung vom Ingenieurbüro H&S aus Freising, welches in den nächsten Wochen seine Arbeit aufnehmen wird.

Es ist Jahr für Jahr schön mit anzusehen, wie das einst so unscheinbare Vertragsnaturschutzprogramm immer mehr an Bedeutung gewinnt und sowohl den amtlichen Naturschutz als auch die Flächenbewirtschafter gleichermaßen begeistert. Wir können nur hoffen, dass sich dieser Trend weiter fortsetzt und ähnliche Modelle durch die staatlichen Entscheidungsträger auf die Agenda gesetzt werden.

Frau Neumayr verlässt die Sitzung um 16:30 Uhr.

Der Umweltausschuss hat die Informationen zur Kenntnis genommen.

#### **Top 7      Bekanntgaben, Anfragen (I)**

Es stehen keine Bekanntgaben oder Anfragen an.

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 16:55 Uhr.

---

Landrat Albert Gürtner

---

Protokoll: Monika Aigner